

Peter Kriedte, Spätmittelalterliche Agrarkrise oder Krise des Feudalismus?, *Geschichte und Gesellschaft* 7 (1981) S. 42–68, nimmt eine Analyse des Buches von Guy Bois, *Crise du féodalisme. Economie rurale et démographie en Normandie orientale du début du 14^e siècle au milieu du 16^e siècle* (Paris 1976), zum Anlaß einer allgemeinen kritischen Einschätzung des internationalen Forschungsstandes über den Zusammenhang von Bevölkerungsrückgang, Preisentwicklung und Sozialgefüge im 14./15. Jh. R.S.

Walter Goffart, *Barbarians and Romans A.D. 418–584. The Techniques of Accomodations*, Princeton 1980, Princeton University Press, XV u. 278 S., \$ 36. – In sieben Kapiteln und fünf Appendices zu Spezialfragen untersucht der Vf., durch welche Bedingungen, in welcher Form und mit welchen Auswirkungen Goten, Burgunder und Langobarden Einlaß in das Gebiet und die Gesellschaft des späten Imperium Romanum fanden. Er sieht in der Verteilung von Staatsland an die Barbaren als militärische Alliierte und der Finanzierung ihres Unterhaltes aus öffentlichen Mitteln die Hauptvoraussetzung ihrer „Landnahme“. Marlene Polock

Dieter Geuenich, Zur Landnahme der Alemannen, *Frühma. Studien* 16 (1982) S. 25–44, stellt einige historiographische, archäologische und sprachgeschichtliche Zeugnisse zusammen. Dabei wird deutlich, daß zum Problem des Charakters des Alemannen-„Stammes“, zu seiner Führung (Einkönigtum?) und zur Fundlücke zwischen dem 3. und dem 5. Jh. keine endgültigen Aussagen gemacht werden können. W.H.

Hildegard Weiß, Lebenshaltung und Vermögensbildung des ‚mittleren‘ Bürgertums. *Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Reichsstadt Nürnberg zwischen 1400–1600* (Zs. für bayerische LG, Reihe B, Beiheft 14) München 1980, Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 227 S., DM 28. – Die Behandlung dieses Themas ist schwierig, weil Steuerlisten als wichtigste Quelle zur Feststellung der sozialen und wirtschaftlichen Situation verschiedener Bevölkerungsgruppen wegen des absoluten Steuergeheimnisses Nürnbergs für diese Stadt nicht ausgewertet werden können. Daß man trotzdem unter Heranziehung anderer Quellen wie Meisterlisten, Testaments- und Inventarverzeichnissen zu interessanten und verlässlichen Ergebnissen kommen kann, hat M. Toch 1978 in seiner Dissertation über die Nürnberger Mittelschichten im 15. Jh. vorgeführt (vgl. DA 37,899). Diese Qualität erreicht das hier anzuzeigende Buch nicht. Nach kurzen Abschnitten über die Methodik der Arbeit, Theorien zur Vermögensbildung und die Sozialstruktur Nürnbergs wird ausführlich auf Handel und Handwerk sowie auf Löhne und Einkommen einzelner Berufe (Stadtschreiber, Ärzte, Apotheker, Schulmeister und Kantoren, Soldaten, Zöllner, städtische Bauleute usw.) eingegangen. Es folgen Abschnitte über Lebensmittelkosten und Ausgaben für das tägliche Leben, Häuserpreise, Renten, Kunst und Wissenschaft, Münzen, Maße und Gewichte. Als wenig originelles Fazit kommt heraus, daß Nürnberg ein ähnliches Bild bietet, wie es für Augsburg und Erfurt erarbeitet wurde, und daß die zahlreichen mittleren und kleinen Vermögen den wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor in Nürnberg